

G⁷ipfelPOST

Informationsbrief für alle Einsatzkräfte der in der Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz handelnden Organisationen in Bayern zum Einsatz „G7 Gipfel - Gipfel von Elmau 2015“

06

Mai 2015



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Einsatzkräfte,

mit dem G7-Gipfel in Elmau liegt ein Ereignis von enormer Bedeutung vor uns. Er bietet die Möglichkeit, Bayern mit seiner attraktiven Landschaft und kulturellen Vielfalt als schönes und sicheres Gastland zu präsentieren.

Sicherheit ist unser Markenzeichen. Natürlich bedeutet der G7-Gipfel gerade insoweit eine beträchtliche organisatorische Herausforderung. Er stellt die bayerische Gefahrenabwehr bei Planung und Einsatzdurchführung vor eine intensive personelle, logistische und taktische Kraftanstrengung.

Die in der ARGE Bevölkerungsschutz zusammengeschlossenen freiwilligen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Bayerisches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst, Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft und das Technische Hilfswerk sind ein wichtiger Bestandteil unserer Sicherheitsstrategie.

Die ARGE übernimmt zusammen mit dem Medizinischen Hilfswerk

im Auftrag des Bayerischen Innenministeriums insbesondere die Aufgabenschwerpunkte Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienst inklusive Verpflegung der Einsatzkräfte und der für den Einsatz erforderliche Logistik. Gegenwärtig planen wir allein in diesem Bereich mit über 1.500 Einsatzkräften.

Viele davon sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, deren hohe Leistungsfähigkeit und Professionalität uns immer aufs Neue hohen Respekt abverlangt. Der kollegiale und zielgerichtete Umgang miteinander ist für unsere Einsatzkräfte selbstverständlich. Wo Quantität mit Qualität zusammentrifft, kommt Effizienz heraus! „Gemeinsam sind wir stark!“ – das wird sich auch bei diesem Einsatz wieder bewahrheiten.

Ich danke den freiwilligen Hilfsorganisationen, dem THW und dem MHW auf das Herzlichste für die gute, konstruktive Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des G7-Gipfels und allen Einsatzkräften bereits jetzt für ihr großartiges Engagement!

Aus Erfahrung wissen wir, wie vortrefflich sich darauf aufbauen lässt!

Joachim Herrmann
Bayerischer Staatsminister
des Innern, für Bau und Verkehr
Mitglied des Bayerischen
Landtags



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.





Auf dem Bild von oben im Uhrzeigersinn: Andreas Geuther (Planungsleitung und K-Beauftragter), Michael Debertin (Kreisbereitschaftsleiter), Hans Steinbrecher (Leiter RD), Michael Spicker („Geschäftsstelle G7“), Arnd Hansen (Kreisgeschäftsführer)

Das für den Landkreis sicher größte planbare Ereignis nach dem Zweiten Weltkrieg belegt in der Gesamtplanung zum G7Gipfel den Einsatzabschnitt 1 (EA 1) und trifft im Unterschied zu früheren Gipfelorten auf eine ganze Reihe besonderer Herausforderungen vor Ort. Der Planungsstab des BRK Kreisverbandes Garmisch-Partenkirchen unter Leitung des Rotkreuzbeauftragten Andreas Geuther, des Kreisbereitschaftsleiter Michael Debertin, des Leiters Rettungsdienst Hans Steinbrecher und des Kreisgeschäftsführers Arnd Hansen arbeitet mit hauptamtlicher Unterstützung von Michael Spicker seit Februar 2014 an einer Einsatzplanung,

DER G-7 GIPFEL – EIN GANZ NORMALER EINSATZ?

die in möglichst allen Facetten die schiere Dimension des Gipfels mit der besonderen regionalen Infrastruktur in Einklang zu bringen versucht. Die Gebirgsregionen mit den Talschaften oberes Isartal, oberes und unteres Loisachtal sowie dem Ammertal mit seinen wenigen Zufahrtsstraßen und Verkehrsverbindungen und relativ großen Entfernungen in der Fläche gepaart mit der Grenzlandlage erschweren allein geographisch die Rettungs- und sanitätsdienstliche Versorgung jeder Großveranstaltung. Hinzu kommt die auch im angehenden Sommer gelegentlich widrige Witterung mit Schneefall oder Hochwassersituation und die hohe Wahrscheinlichkeit zahlreicher „Fußgänger“ in der umliegenden Bergregion. Welche Versorgung ist an den möglichen Einsatzpunkten nötig? Wie können eine große Anzahl von Einsatzkräften und Fahrzeugen bei abgeschiedenen und abgeschnittenen Orten schnell rein und raus geführt werden? Wie gelingt der schnellstmögliche Transport in Kliniken?

Wie sind die Einsatzkräfte zu schulen und auszustatten?

Damit ist die Aufgabe formuliert, bei der wir allein nach dem Maß der Not helfen, ohne Ansehen der Person, Herkunft oder auch politischer Einstellung. Der EA 1 kann dabei nicht unabhängig agieren, sondern muss ebenfalls den durch Behörden und Polizei sowie die Arbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen gesetzten Vorgaben in der Planung folgen. Mit all diesen Faktoren hat sich nicht immer das aus örtlicher Sicht vorgeschlagene Vorgehen durchsetzen können.

In der Gesamtplanung des G-7 Gipfels ist die Ortskenntnis des BRK Kreisverbandes Garmisch-Partenkirchen für alle einsatztaktischen Planungen und dessen Folgen genauso gefragt, wie bei der Eignungsprüfung benötigter Flächen und Einrichtungen, beim Kontakt zu örtlichen Ansprechpartnern von Behörden, Firmen und Organisationen sowie u.a. beim Lotsen externer Kräfte.

Die örtlichen Analysen sind nicht nur in das übergreifende Gesamteinsatzkonzept eingeflossen. Die Bergwacht hat ein detailliertes Konzept für ihren Einsatzbereich der umliegenden Berge mit den nötigen Schnittstellen ausgeklügelt. Und eine besondere Planung für den Einsatzabschnitt stellt eine eigene flexible und schnelle Eingreifgruppe aus örtlichen Kräften dar, die möglichst rasch entstehende Lagen strukturieren sollen.

Insgesamt dürfte es gelingen sein die planbaren wahrscheinlichen Aspekte im EA 1 in tragfähige Einsatzstrukturen umzusetzen, mit denen in engster Abstimmung mit allen Einsatzabschnitten und eingesetzten Kräften das Ziel einer schnellstmöglichen Versorgung möglichst gut erreicht werden soll. Für das Miteinander unzähliger Organisationen in dem komplexen und komplizierten Prozess danken wir ganz herzlich.

DREI FRAGEN AN BENNO HANSBAUER VON DER BERGWACHT IN KRÜN



Das Schloss Elmau liegt zu Fuße des Wettersteingebirges. Die Bergwacht kennt sich dort bestens aus. Wie sieht das Umfeld um das Schloss Elmau aus?

Für mich liegt das Schloss in einer der schönsten Ecken des Wettersteingebirges. Richtung Süden baut sich der lang gezogene Wettersteingrat von Ost nach West auf. Eine riesige Felswand, durch die auch extreme Klettertouren

führen. Am Grat verläuft die Grenze zu Österreich. Dort oben steht die Meilerhütte und unterhalb davon das Schachenhaus und das von König Ludwig II erbaute Schachenschloss. Ab hier verän-

dert sich die alpine Landschaft bis runter nach Elmau, von den Felswänden am Grat über die Almwiesen, Latschenfelder bis in die Waldgebiete um das Schloss herum. Für das gesamte Gebiet um das Schloss, eingerahmt von

den Gemeinden Garmisch-Partenkirchen, Krün und Mittenwald, ist entsprechend der Topographie die Bergwacht für den Rettungsdienst zuständig. Die Grenzen bilden das öffentliche Straßennetz, markant hier die Bundesstraße zwischen Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen.

Das Treffen der Regierungsverantwortlichen findet also bei der Bergwacht „zu Hause“ statt. Was bedeutet dies für die Bergwacht.

Das Treffen in Elmau findet im Rahmen der Präsidentschaft der Bundesregierung statt. Gastgeber ist damit die deutsche Bundesregierung und der Freistaat Bayern, der Landkreis

und die Kommunen. Wir sehen an erster Stelle unseren Regelauftrag, die Rettung im alpinen und unwegsamen Gelände natürlich auch in der Zeit des Gipfels sicherzustellen. Während des Gipfels werden wie an jedem Wochenende eine Vielzahl von Bergsteigern und Wanderern unterwegs sein. Voraussichtlich auch eine erhöhte Anzahl an Menschen im weiteren Umfeld des Schlosses. Dies ist der Ausgangspunkt für unsere Planungen zum Gipfel. Um die Ende der Pfingstferien aktiven Bergsteiger und die zum G7-Gipfel erwarteten Demonstranten gleichermaßen bergrettungsdienstlich absichern zu können wird die Vorhaltung an BergretterInnen erhöht. Gleiches gilt auch für die geländegängigen Fahrzeuge und Rettungsmittel.

Das Thema „Rettung am Berg“ ist häufig mit spektakulären Bildern verbunden. Können Sie uns hier einen Einblick in die Ausbildung und die alltägliche Arbeit geben.

Alltag in der Bergwacht heißt, Einsatzbereitschaft 365 Tage für 24 h Stunden am Tag. Dazu findet an Einsatzschwerpunkten, beispielsweise in Skigebieten, eine permanente Vorhaltung statt. Die Unfallstellen sind nicht immer bzw. häufig nur zum Teil mit den geländegängigen Fahrzeugen oder mit Unterstützung des Hubschraubers zu erreichen, damit sind die körperliche Fitness und die bergsteigerischen Fähigkeiten Grundvoraussetzung für die Ausbildung in der Bergrettung. Notfallmedizinische

Ausrüstung und technische Rettungsmittel müssen tragbar sein und effektiv einzusetzen. Vieles, was beim Notfalleinsatz im häuslichen Bereich oder auch auf der Straße im RTW möglich ist, ist am Berg oft nur beschränkt umsetzbar, da die Transportwege weit sind, alles getragen werden muss oder die Wetterbedingungen das Arbeiten erheblich erschweren. Natürlich sind auch die Einsatzkräfte den Gefahren am Berg ausgesetzt, wie Absturz, Steinschlag und den Wetterbedingungen. Die aktiven Bergretter müssen in der Lage sein, diese Gefahren für sich selbst einzuschätzen und auch entsprechend zu handeln. Berge und alpines Gelände sind faszinierend und fordern uns heraus, als Bergsteiger und auch als Bergretter.

WIR STELLEN UNS VOR – BEREITSCHAFTEN



Michael Raut, Landesbereitschaftsleiter

Die Bereitschaften sind eine Gemeinschaft des Bayerischen Roten Kreuzes. Im Bayerischen Roten Kreuz bestehen die Bereitschaften aus über 40.000 Mitgliedern, welche ihre Dienste ausschließlich ehrenamtlich, freiwillig, unentgeltlich und in ihrer Freizeit verrichten. Sie engagieren sich mit ihrem breiten Leistungsspektrum in den verschiedensten Bereichen. Durch die vielfältigen Aufgabenbereiche werden die Bereitschaften oftmals als „Rückgrat“ des Roten Kreuzes wahrgenommen und sind

bei geplanten Einsätzen wie aber auch bei Großschadenslagen ein Garant für professionelle Hilfe.

Zu den Kernaufgaben der Bereitschaften zählen unter anderen

- Die gesetzliche und satzungsgemäße Mitwirkung im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz
- Sanitäts- und betreuungsdienstliche Aufgaben
- Die Durchführung von geplanten Sanitätsdiensten
- Die Förderung der Jugend im Roten Kreuz
- Die Durchführungen eines vielfältigen Aus- und Fortbildungs-

angebotes

- Die Ausbildung der Bevölkerung in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen und Erster Hilfe
- Die Mitwirkung bei vielfältigen sozialen Aufgaben.

Weitere zentrale Aufgaben sind der Betrieb von Helfer vor Ort Standorten, des Suchdienstes sowie von PSNV-Einheiten, die meist als KID-Teams im Einsatz vertreten sind.

Die Bereitschaften strukturieren sich innerhalb der Verbandsstufen in verschiedenen Fachdiensten, in denen sich die Mitglieder auf ihre Aufgaben und Einsätze vorbereiten. Dabei werden in jedem Kreisverband mindestens die Fachdienste Sanitätsdienst und Betreuungsdienst etabliert. Darüber hinaus bestehen nach Bedarf die Fachdienste Technik und Sicherheit, Information und Kommunikation, Psychosoziale Notfallversorgung, Suchdienst, Motorradstreife, Rettungshundearbeit sowie CBRN(E).

Gerade der zuletzt genannte Fachdienst CBRN(E) erfährt auf Grund weltweiter akuter Ereignisse, z.B. Ebola..., einen neuen Aufschwung. Die Helferinnen und Helfer dieses Fachdienstes sind im Umgang und auf die Versorgung von kontaminierten Menschen spezialisiert.

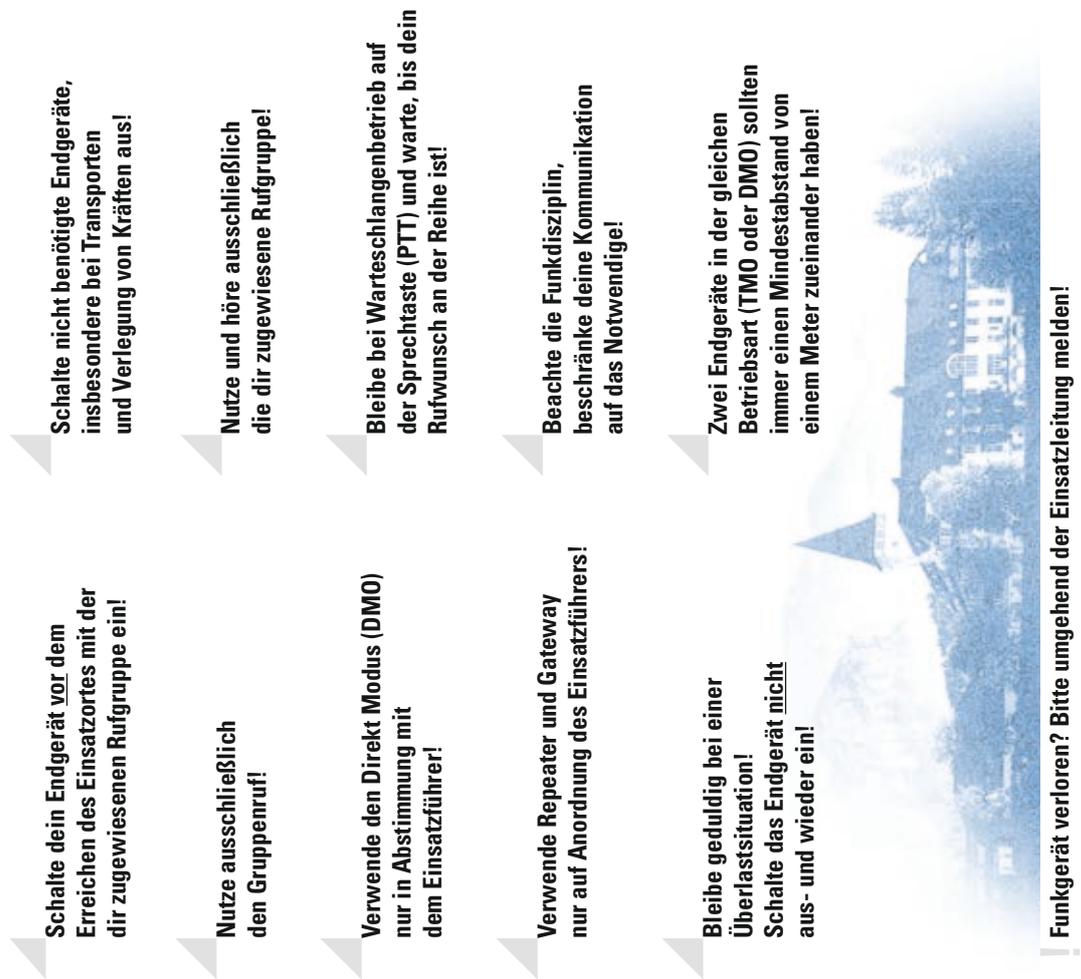
Ziel der Bereitschaften ist es, die Sicherheit aller Menschen im Wirkungsbereich des Roten Kreuzes und der Bereitschaften zu bewahren und im Katastrophenfall bestmögliche Hilfe leisten zu können. Dies wird besonders durch die Zusammenarbeit und die Förderung von Projekten innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz ermöglicht.

Informationen zum G7-Gipfel findet man auf der Internetseite der Bundesregierung www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/G8G20/_node.html. Die Bundesregierung ist Veranstalter. Weitere Informationen lassen sich über Google finden.

Hinweis in eigener Sache:

Wir möchten möglichst täglich über das Einsatzgeschehen und die Situation in den Einsatzabschnitten und Unterkünften informieren. Wer in der einsatzfreien Zeit einen Beitrag für die Helferzeitung „Gipfelpost im Einsatz“ schreiben möchte, ist herzlich eingeladen. Beiträge und Fotos erbeten unter der E-Mail Adresse: info@g7.brk.de. Leserbriefe sind in einem begrenzten Umfang ebenfalls möglich.

Bitte beachte beim Einsatz G7 die folgenden 10 Gebote des Digitalfunks



PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG IM EINSATZ IST WICHTIG



Aus Sicht der Unfallversicherungsträger muss diese die Risiken, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung ergeben, abdecken. Dies sind typischerweise Jacken und Hosen mit Warnwirkung und Schutz vor Witterungseinflüssen. Beim Schuhwerk kommt es auf Schutz gegen umknicken und für sicheren Halt (Bei diesem

Einsatz sicherlich besonders wichtig), aber auch der Basisze-henschutz und durchtrittsichere Sohlen, an. Kopfschutz ist in bestimmten Situationen nötig. Die üblichen KatS-Helme sind in der Regel ausreichend. Damit besteht die reguläre PSA aus Helm, Einsatz-Jacke und -Hose und

Einsatzschuhe bzw. Einsatzstiefel. Diese Ausstattung wird bei Patientenkontakt um Infektionsschutzhandschuhe ergänzt. Für die Bergwacht gelten selbstverständlich andere Anforderungen durch andere Risiken, auch die Wasserrettung wird eine eigene Gefährdungsbeurteilung durchführen müssen. Zur Abdeckung besonderer Risiken im Einsatz erhält jeder

Helfer beim Check In eine Basecap als Sonnenschutz. Der Einsatzabschnitt Logistik hält für besondere Gefährdungslagen luftdicht abschließende Schutzbrillen und schnittsichere Handschuhe bereit, die bei Hinweisen auf entsprechende Gefährdungslagen ausgegeben werden. Damit sind auch die Risiken die sich bei der Verwendung von Reizgasen oder höheren Ansprüchen an mechanischen Handschutz abgedeckt.

IMPRESSUM: Die GipfelPOST wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz (ARGE BVS) vertreten durch die Projektleitung der Projektgruppe „Einsatz G7-Gipfel - Gipfel von Elmau 2015“
Projektleitung: Klemens Reindl und Martin Ibrom
Bayerisches Rotes Kreuz
Landesgeschäftsstelle
Garmischer Straße 19–21
81373 München
Telefon: (089) 9241 - 1495
E-Mail: g7_kats@g7.brk.de
Layout: graphodata AG